



Hand in Hand

KINDER UND JUGENDHILFE
MACHT SCHULE

EINLADUNG

Symposium zur
Bindungsgeleiteten Neuen Autorität
für Schule, Kinder- und Jugendhilfe

WANN: 25. Jänner 2018, 8.30 – 17.30 Uhr

WO: Pädagogische Hochschule OÖ
Kaplanhofstraße 40, 4020 Linz

ANMELDUNG:

www.heidlmair.at
oder telefonisch unter
+43 7583 - 82 81 0

Für LehrerInnen bitte bei Karin
Welser unter folgender E-Mail:
karin.welser@ph-ooe.at
oder telefonisch unter
+43 732 7470 - 73 04





Hand in Hand

KINDER UND JUGENDHILFE
MACHT SCHULE

ABLAUF:

- 08.30 Uhr: [Begrüßung](#)
- 08.45 Uhr: [Vortrag: Bindungstherapie in der Schule](#)
- 10.15 Uhr: [Pause](#)
- 10.45 Uhr: [Vortrag: Neue Autorität](#)
- 12.15 Uhr: [Einteilung der Gruppen](#)
- 12.30 Uhr: [Mittagspause](#)
- 13.30 Uhr: [Praktische Umsetzung der Vorträge](#)
- 15.00 Uhr: [Pause](#)
- 15.30 Uhr: [Praktische Umsetzung der Vorträge](#)
- 17.00 Uhr: [Präsentation der „Quick Wins“](#)

Das **Symposium „Kinder- und Jugendhilfe macht Schule“** hat sich ein doppeltes Ziel gesetzt. Zum einen soll die **Arbeitsrealität von PädagogInnen**, die an Schulen und im Verantwortungsbereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind, aufgezeigt werden. Zum anderen soll durch eine gemeinsame Fachlichkeit das **Verbindende vor das Trennende** im Sinne der uns anvertrauten Kinder gestellt werden.

In Zeiten wie diesen, in denen LehrerInnen an Schulen mit enormen Belastungen durch grenzverletzende Verhaltensweisen von SchülerInnen und Eltern sowie einer Vielfalt von kindlichen und jugendlichen Verhaltensstörungen im Schulalltag konfrontiert werden, ist es umso bedeutender, sich mit Methoden und Wissensbeständen auseinanderzusetzen, die helfen, sich als **Fels in der Brandung** zu profilieren.

Die Kinder- und Jugendhilfe verfügt über jahrzehntelange Erfahrung mit bindungstraumatisierten Kindern, Jugendlichen und deren Familien. In den letzten Jahren ist allerdings deutlich geworden, dass Fachlichkeit alleine nicht ausreicht, die Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder optimal zu gestalten. Aus heutiger Sicht ist dies nur durch eine **multiprofessionelle Vernetzung** möglich, **in der Gemeinschaft heilsam zu werden.**

Rektor Mag. Herbert Gimpl

Dr. Henri Julius

Mag. Stefan Ofner (Institut Neue Autorität)
farblich (grün & orange) gekennzeichnet

1. Durchgang

2. Durchgang



Hand in Hand

KINDER UND JUGENDHILFE
MACHT SCHULE

VORTRÄGE:

UNIV. PROF. DR. HENRI JULIUS: BINDUNGSTHEORIE IN DER SCHULE (ca. 120 min)

Prof. Julius erklärt wissenschaftlich, warum Kinder und Jugendliche, die familiäre Gewalt-, Verlust- und Vernachlässigungserfahrungen erlitten haben, v. a. sichere, bindungsartige Beziehungen zu Professionellen benötigen, um sich kognitiv, emotional und sozial positiv entwickeln zu können. Beispielsweise wird die Fähigkeit zu lernen, bzw. die Steigerung der Lernleistung, nicht allein durch die Steigerung der Lernübungen, sondern primär durch Verringerung des Stresslevels ermöglicht. Die Regulation von Stress ist aber eine Funktion der Bindung. Die TeilnehmerInnen lernen bindungstheoretische Grundlagen kennen und auf diesem Hintergrund entwickelte Handlungsansätze für die pädagogische Arbeit mit Kindern/Jugendlichen, deren Verhalten grenzverletzend wirkt und pädagogische Fachkräfte streckenweise hilflos macht. Zudem werden die pädagogischen Möglichkeiten sowie deren Grenzen für eine Einbindung von Elternteilen in den pädagogischen Prozess aus bindungstheoretischer Sicht thematisiert.

MAG. STEFAN OFNER: NEUE AUTORITÄT (ca. 120 min)

Mit dem Vortrag wollen wir PädagogInnen die Lehre von Univ. Prof. Dr. Haim Omer zur gewaltfreien Pädagogik näherbringen. Konkret werden die sieben Säulen der Neuen Autorität verständlich gemacht, die den Prozess der Führung und Begleitung von jungen Menschen entlang von persönlichen Grenzen strukturiert. Besondere Beachtung findet die Methode in ihrer deeskalierenden und versöhnlichen Wirkung auf potentielle Machtkämpfe zwischen PädagogInnen und Kindern/Jugendlichen sowie in ihrer Stärke, Bündnisse mit Eltern zu etablieren.

In diesem Vortrag werden auch Verbindungen zwischen den Themenbereichen „Bindung“ und „Neue Autorität“ hergestellt, um eventuelle Widersprüche in der praktischen Umsetzung und die einander ergänzende Qualität der beiden Fachgebiete aufzuzeigen.